

Herrschersitz, Gotteshaus und Lichtspielhaus

HISTORIE Bürgerhaus ist das älteste Gebäude in Norden – Viele Funktionen im Laufe der Jahrhunderte

VON ANN-KATHRIN STAPP

NORDEN – Eine Zeitreise, die nur einen Wimpernschlag dauert: Wer von der Norder Innenstadt in Richtung Norddeich fährt, erblickt ein Gebäude, das aus der Zeit gefallen scheint. Zwischen den Wohnhäusern steht ein spätgotischer Bau: das Bürgerhaus. Heute wird es von einem Verein für kulturelle Veranstaltungen genutzt und wandelt sich auch mal in ein Lichtspielhaus.

Nicht das erste Mal, dass das Haus in seiner 500-jährigen Geschichte als Kino genutzt wird. Auch Gotteshaus, Trauzimmer und Unterkunft von Junkern, Grafen und den letzten Sprösslingen alter ostfriesischer Häuptlingsgeschlechter war es binnen des halben Jahrtausends.

Das Bürgerhaus ist ein Prachtbau an der Schnittstelle zwischen Mittelalter und Renaissance. Die bunten Bleiglasfenster sorgen für einen sakralen Hauch im backsteinernen ehemaligen Herrschaftssitz. Drei der ehemals fünf Kamine, Säle und prachtvolle Gewölbe sind bis heute erhalten.

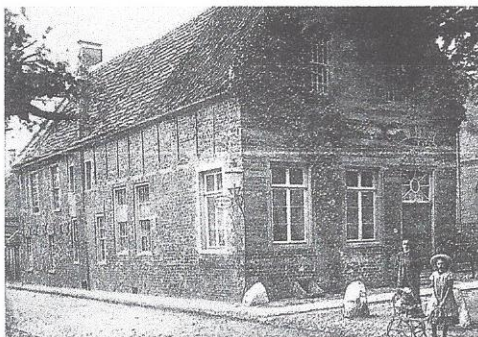
Stadthaus des Adels

Über Jahrhunderte besaß das Adelsgeschlecht Inn- und zu Knyphausen das Bürgerhaus und nutzte es als Stadthaus. Somit beherbergte das Bürgerhaus auch Sprösslinge der ostfriesischen Häuptlingsfamilien, die sich mit den Inn- und Knyphausen durch Heirat verbanden. Doch nicht nur zahlreiche Bräute aus den ostfriesischen Dynastien, auch bürgerliche sah das Haus in



Seit der Sanierung 1994 erstrahlt das Bürgerhaus wieder in voller Pracht.

BILD: ANN-KATHRIN STAPP



Ein Blick in die Vergangenheit: Nicht immer sah das Bürgerhaus so schmuck aus.

BILD: BÜRGERSTIFTUNG NORDEN

seiner langen Geschichte. Denn darin befindet sich ein Trauzimmer der Stadt Norden. Im 17. Jahrhundert fungierte das heutige Bürgerhaus außerdem als Kirche der Reformierten in Norden.

Ein zu Inn- und Knyphau-

sen, Graf Tido, soll Bauherr um 1550 gewesen sein. Doch die Anfänge sind verworren. Auch ein Junker, mit dem die Adelsfamilie im Clinch lag und der wohl auch in kriminelle Machenschaften verworren war, soll zwischenzeitlich Besitzer



Seit 2008 ist die Bürgerstiftung Norden Eigentümer des Bürgerhauses.

BILD: BÜRGERSTIFTUNG NORDEN

gewesen sein. Die Verwüstung durch Söldnertruppen im 30-jährigen Krieg und damit einhergehende Geldprobleme prägen die ersten Jahrzehnte.

Ab dem 18. Jahrhundert wechselte das Haus x-mal den Besitzer. 1918 eröffnet der

Techniker Johann Heinrich Rosenbohm dort ein Lichtspielhaus, nachdem er 1914 noch an der Bürokratie gescheitert war oder besser gesagt am Regierungsbausekretär.

Dieser erwirbt dann auch

das Bürgerhaus, als Rosenbohm sein Kino mit 150 Plätzen wegen der vielen Hindernisse wieder aufgibt. Ohne Genehmigung baut der neue Besitzer das Haus zu mehreren Wohnungen um und handelt sich prompt Ärger ein, der ihn wieder zum Verkauf zwingt.

1924 erwirbt die Familie Vienna das Gebäude, das fortan Vienna Haus heißt. Nach dem Ableben des letzten Familienmitglieds 1994 erwirbt der Landkreis das abtrübselige Haus. Der Landkreis sanierte es für mehr als 600 000 Euro. Den unansehnlichen grauen Putz, unter dem vom Bürgerhaus bis zum Landarbeiterhäuschen viele Gebäude bedeckt waren, zu entfernen, war wohl noch das kleinste Problem.

Antiquarischer Abtritt

Während der Sanierung wurde die älteste Toilettenanlage Ostfrieslands entdeckt, die wohl aus dem 16. Jahrhundert stammt. Um den historischen Bleifenstern gerecht zu werden, wurden die Dienste eines lettischen Künstlers in Anspruch genommen.

2008 wurde die Bürgerstiftung Norden neuer Eigentümer. Für einen Bruchteil der Sanierungskosten erwarb die Stiftung das spätgotische Gebäude, das fortan Bürgerhaus hieß und zur Kulturstätte wurde.